



**Netzwerke der sozialen Arbeit in Europa.**  
Sozialpolitisch relevante Organisationen  
auf europäischer Ebene unter Berücksich-  
tigung der deutschen Verbandslandschaft.



**Netzwerke der sozialen Arbeit in Europa.**  
Sozialpolitisch relevante Organisationen  
auf europäischer Ebene unter Berücksich-  
tigung der deutschen Verbandslandschaft.



# Netzwerke der sozialen Arbeit in Europa

## Inhaltsverzeichnis

<b>EINLEITUNG</b> .....	<b>2</b>
<b>I. ETABLIERTER DIALOG MIT DER EU UND THEMENÜBERGREIFENDE NETZWERKE</b> .....	<b>4</b>
1. PLATFORM OF EUROPEAN SOCIAL NGOs (SOCIAL PLATFORM) .....	4
2. EURODIACONIA.....	5
3. CARITAS EUROPA .....	6
4. SOLIDAR & SOLIDAR FOUNDATION.....	7
5. RED CROSS EU OFFICE .....	9
6. INTERNATIONAL COUNCIL FOR SOCIAL WELFARE – REGION EUROPA (ICSW EUROPE) .....	10
7. INTERNATIONAL FEDERATION OF SOCIAL WORKERS – REGION EUROPA E.V. (IFSW EUROPE) .....	11
8. EUROPEAN SOCIAL NETWORK (ESN) .....	12
<b>II. THEMENSPEZIFISCHE EUROPÄISCHE NETZWERKE</b> .....	<b>13</b>
1. EUROPEAN ANTI-POVERTY NETWORK (EAPN).....	13
2. EUROPEAN FEDERATION OF NATIONAL ORGANISATIONS WORKING WITH THE HOMELESS (FEANTSA) .....	14
3. EUROPEAN FEDERATION FOR PUBLIC, COOPERATIVE AND SOCIAL HOUSING (HOUSING EUROPE).....	15
4. COFACE FAMILIES EUROPE.....	16
5. AGE PLATFORM EUROPE .....	17
6. EUROPEAN FEDERATION OF OLDER PERSONS (EURAG)/BUND DER ÄLTEREN GENERATION EUROPAS .....	18
7. EUROCAREERS.....	19
8. EUROPEAN DISABILITY FORUM (EDF).....	20
9. EUROPEAN ASSOCIATION OF SERVICE PROVIDERS FOR PERSONS WITH DISABILITIES (EASPD).....	21
10. EUROPEAN PLATFORM FOR REHABILITATION (EPR).....	22
11. EUROPEAN WOMEN’S LOBBY (EWL).....	23
12. EUROPEAN REGION OF THE INTERNATIONAL LESBIAN AND GAY ASSOCIATION (ILGA-EUROPE).....	24
13. EUROCHILD .....	25
14. SAVE THE CHILDREN EUROPE .....	25
15. EUROPEAN YOUTH FORUM .....	26
16. YES FORUM.....	27
17. EUROPEAN ASSOCIATION FOR THE EDUCATION OF ADULTS (EAEA).....	27
<b>III. DEUTSCHE AKTEURE</b> .....	<b>29</b>
18. DEUTSCHER VEREIN FÜR ÖFFENTLICHE UND PRIVATE FÜRSORGE E.V. (DV): STABSTELLE INTERNATIONALES .....	29
19. BUNDEARBEITSGEMEINSCHAFT DER FREIEN WOHLFAHRTSPFLEGE (BAGFW): EU-VERTRETUNG IN BRÜSSEL .....	30
20. NATIONALE ARMUTSKONFERENZ (NAK) C/O ARBEITERWOHLFAHRT BUNDESVERBAND E.V. ERLAUBT.....	31
21. DER BRÜSSELER KREIS E.V. ....	33
22. DIAKONIE DEUTSCHLAND - EVANGELISCHER BUNDESVERBAND: BEAUFTRAGTE BEI DER EU.....	34
23. DEUTSCHER CARITASVERBAND (DCV): HAUPTVERTRETUNG BRÜSSEL .....	35
24. DEUTSCHES ROTES KREUZ (DRK) – GENERALSEKRETARIAT CARSTENNSTRASSE 58.....	35
25. DEUTSCHER PARITÄTISCHER WOHLFAHRTSVERBAND – GESAMTVERBAND E.V. ....	36
26. ARBEITERWOHLFAHRT BUNDESVERBAND (AWO) .....	37
27. ZENTRALWOHLFAHRTSSTELLE DER JUDEN IN DEUTSCHLAND (ZWST) .....	37
28. EUROPAVERTRETUNG DER DEUTSCHEN SOZIALVERSICHERUNG (DSV) .....	38

## Vorwort

Die Broschüre „Netzwerke der sozialen Arbeit in Europa“ erschien erstmals im Frühjahr 2008 mit dem Ziel, interessierten Institutionen, Leserinnen und Lesern einen Überblick über relevante europäische Netzwerke für Interessenvertretung in der Sozialen Arbeit zu geben und gleichzeitig als Nachschlagewerk für Akteure, Kontaktpersonen und –daten zu dienen.

Die Broschüre wird regelmäßig hinsichtlich der Akteure und Kontaktpersonen, Kontaktdaten und Mitgliedschaften der Institutionen sowie etwaiger Veränderungen überprüft und ggf. angepasst bzw. ergänzt.

Die im Rahmen der Datenschutzgrundverordnung erforderlichen Einverständniserklärungen wurden von den hier aufgelisteten Organisationen erteilt. Dies ist auch der Grund, weshalb ab diesem Jahr einige Organisationen nicht mehr in der Broschüre bzw. in geänderter Form erscheinen.

Sämtliche Korrekturen sind nach bestem Wissen und Gewissen vorgenommen worden. Für ihre Unterstützung danke ich dem Ministerium für Arbeit, Gesundheit und Soziales des Landes Nordrhein-Westfalen (MAGS) sowie dem Deutschen Verein für öffentliche und private Fürsorge e. V.

Düsseldorf, im Mai 2021

Alexandra Thomas

# I. Etablierter Dialog mit der EU und themenübergreifende Netzwerke

## 1. Platform of European Social NGOs (Social Platform)

Square de Meeûs 18, 1050 Brüssel, Belgien

Telefon: +32 (0) 2 508 16 30

E-Mail: [platform@socialplatform.org](mailto:platform@socialplatform.org)

Homepage: [www.socialplatform.org](http://www.socialplatform.org)

Social Platform ist ein Dachverband der organisierten europäischen Zivilgesellschaft, der sich für soziale Gerechtigkeit und Beteiligungsdemokratie in Europa einsetzt. 45 europäische Nichtregierungsorganisationen haben sich in Social Platform zusammengeschlossen, um gemeinsam für soziale Gerechtigkeit, die Gleichstellung aller Menschen, Inklusion, Nachhaltigkeit und Beteiligungsdemokratie in Europa zu kämpfen.

Es ist die Mission von Social Platform zum Aufbau eines nachhaltigen sozioökonomischen System beizutragen und sicherzustellen, dass EU-Politikern in Zusammenarbeit mit den Menschen, die sie betreffen, erarbeitet werden. Sie setzen sich dafür ein, dass Grundrechte und Solidarität im Mittelpunkt aller Entscheidungsfindungsprozesse stehen und die Arbeits- und Lebensbedingungen von Menschen in ganz Europa verbessert werden.

Social Platform strebt dies durch Aktivitäten in den folgenden Bereichen an:

1. Soziale Gerechtigkeit: Social Platform setzt sich für soziale Gerechtigkeit als Kompass für alle politischen Entscheidungen und wirtschaftlichen Maßnahmen in Europa ein.
2. Beteiligungsdemokratie: Social Platform setzt sich für die Förderung und den Schutz des zivilgesellschaftlichen Dialogs in EU-Politiken und Entscheidungsfindungsprozessen ein und schafft dort einen Raum für ihre Mitglieder.
3. Lernen: Social Platform schafft einen Lernraum, in dem ihre Mitglieder sich austauschen und stärker und inklusiver in ihrer Arbeit werden können.
4. Kommunikation: Social Platform kommuniziert die vielfältige Arbeit ihrer Mitglieder, die sich für den Aufbau eines sozialen Europas einsetzen.

Social Platform wird vom Rat der EU, der Europäischen Kommission und dem Europäischen Parlament als Ratgeber in sozialpolitischen Fragen anerkannt. Zwischen ihnen findet informeller aber regelmäßiger Kontakt und Austausch statt.

Vollmitglieder (Auswahl):

AGE Platform Europe

Autismus Europa

Caritas Europa

EAPN – European Anti-Poverty Network

EASPD – European Association of Service Providers for Persons with Disabilities

EDF - European Disability Forum

EPHA – European Public Health Alliance

IFSW – International Federation of Social Workers

SOS-Kinderdorf International

Assoziierte Mitglieder (Auswahl):

CEDAG – Europäischer Rat für gemeinnützige Organisationen

COFACE Families Europe – Konföderation von Familienorganisationen in der EU

EAEA – Europäische Vereinigung für Erwachsenenbildung

EPR – Europäische Plattform für Rehabilitation

EuCDN – Entwicklungsnetzwerk der Europäischen Gemeinschaft

EUROCARERS – Europäische Vereinigung für Pflegepersonen

EU-Büro des Roten Kreuzes

JA FORUM – Jugend und europäische Sozialarbeit

## 2. Eurodiaconia

Rue Joseph II 166, 1000 Brüssel, Belgien

Ansprechpartnerin: Heather Roy

Telefon: +32 2 234 38 60

E-Mail: [office@eurodiaconia.org](mailto:office@eurodiaconia.org) / [heather.roy@eurodiaconia.org](mailto:heather.roy@eurodiaconia.org)

Homepage: [www.eurodiaconia.org](http://www.eurodiaconia.org)

Eurodiaconia ist ein europäisches kirchliches Netzwerk. Es umfasst Kirchen und christliche NROs, die Sozial- und Gesundheitsdienstleistungen anbieten und sich für soziale Gerechtigkeit engagieren. Die Mitgliedergemeinschaft repräsentiert 52 nationale und regionale Organisationen in 32 Ländern. Durch sie sollen christliche Werte vermittelt werden wie etwa soziale und dauerhafte Betreuung, Beratung und medizinische Pflege für Bedürftigste. Eurodiaconia arbeitet mit Partnern zusammen wie Platform of European Social NGOs, Research and Study of Diaconia and Christian Social Practice (ReDi), des European Anti-Poverty Network (EAPN) und Social Services Europe, Caritas Europa, European Association of Service Providers for Persons with Disabilities (EASPD).

### 3. Caritas Europa

Rue de la Charité 43

1210 Brüssel, Belgien

Ansprechpartner: Maria Nyman (NEU)

Telefon: + 32 (0)2 280 02 80

Homepage: [www.caritas.eu](http://www.caritas.eu)

E-Mail: [mnyman@caritas.eu](mailto:mnyman@caritas.eu)

Caritas Europa ist das Netzwerk der Caritasorganisationen, das mit Menschen aller Religionen zusammenarbeitet um so Armut zu bekämpfen und die Würde des Menschen durchzusetzen. Sie ist Teil des Netzwerks Caritas Internationalis, welche sich in sieben Regionen aufteilt und über 160 Mitgliedern weltweit verfügt. Caritas Europa selbst verfügt über 49 Mitgliedsorganisationen in 46 Ländern Europas, inklusive aller Mitgliedsstaaten der EU. Schwerpunktmäßig befasst sich Caritas Europa mit dem Kampf gegen Armut und soziale Ausgrenzung, sozialer Gerechtigkeit sowie nachhaltiger soziale Systeme. Ihre Vision ist eine Gesellschaft, in der die Würde jedes Menschen geachtet und aufrechterhalten wird. Soziale und ökologische Gerechtigkeit wird in Zusammenarbeit und Dialog mit kirchlichen Akteuren, europäischen Institutionen und Regierungen sowie Menschen aller Glaubensrichtungen verfolgt, indem Inklusion, Integration und humanitäre Hilfe gefördert werden.

Mitglied von:

VOICE

EPC

CONCORD - Europäischer NGO-Bund für Hilfe und Entwicklung

ECAS – Europäischer Bürgeraktionsdienst

ECRE – Europäer für Flüchtlinge und Exilanten

ERSO – European Reintegration Support Organizations

Soziale Plattform – Plattform europäischer sozialer NGOs

Soziale Dienste Europa

Caritas Europa ist Teil der Arbeitsstrukturen von:

COMECE-Arbeitsgruppe für Migration und Asyl

COMECE-Kommission für soziale Angelegenheiten

Offizieller Stakeholder für die Europäische Plattform gegen Armut

#### 4. SOLIDAR & SOLIDAR Foundation

Avenue des Arts 50

1000 – Brüssel, Belgien

Telefon: + 32 (0)2 500 10 20

Homepage: [www.solidar.org](http://www.solidar.org)

E-Mail: [solidar@solidar.org](mailto:solidar@solidar.org)

SOLIDAR als europäisches Netzwerk zivilgesellschaftlicher Organisationen (CSOs) setzt sich für soziale Gerechtigkeit in Europa und weltweit ein. Es hat 50 Mitgliedsorganisationen in 29 Ländern, davon 24 EU-Mitgliedsstaaten. Geprägt wird das Netzwerk von Solidarität, Gleichheit und Partizipation. SOLIDAR ist unter anderem Mitglied der Social Platform und CONCORD.

Schwerpunktmäßig arbeitet SOLIDAR in den Bereichen Sozialpolitik, soziale Dienste, Migration und Integration, lebenslanges Lernen (Arbeit durch SOLIDAR Foundation, als juristisch verantwortliche Person) sowie Entwicklungszusammenarbeit mit dem Schwerpunkt auf humanitärer Solidarität und universellem Sozialschutz. Die Arbeit von SOLIDAR in der Sozialpolitik berücksichtigt insbesondere Beschäftigungs- und Arbeitsmarktziele wie menschenwürdige Arbeit, aktive Eingliederung und sozialen

Fortschritt. Mit dem Projekt "Social Rights Monitor" beobachtet SOLIDAR nationale sozialpolitische Entwicklungen hin zu mehr sozialer Konvergenz europäischer Länder. Auch werden Projekte zu Staatsangehörigkeit, den Economic and Social Rights Reports (in EU wie nicht-EU Staaten) und Social Rights Monitor (in EU wie nicht-EU Staaten) durchgeführt. Ein Jahresbericht enthält Zahlen sowie Abbildungen zu Fortschritten und beispielhaften Projekten.

SOLIDAR wurde 1948 als "Internationales Arbeiterhilfswerk" gegründet. Initiatoren standen Organisationen der Sozialdemokratie aus Deutschland, der Schweiz und Österreich nahe. Die Arbeit erfolgte zunächst ehrenamtlich am ehemaligen Sitz der Organisation in Bonn (AWO Bundesverband). Die zunehmende Bedeutung der EU führte 1995 zu der Entscheidung, den Sitz nach Brüssel zu verlegen und 1995 ein Vollzeitsekretariat mit dem neuen Namen SOLIDAR einzurichten. Das Netzwerk wird aus Mitgliedsbeiträgen und EU-Projektmitteln finanziert.

Um seine Ziele zu erreichen, kooperiert SOLIDAR mit verwandten Organisationen, einschließlich der Europäischen Union (EGB) und des Internationalen Gewerkschaftsbundes (IGB), fördert die Beteiligung der Zivilgesellschaft auf allen politischen Ebenen durch die Zivilgesellschaft Europa und die NRO-Liaison-Gruppe der EWSA.

Darüber hinaus arbeitet SOLIDAR eng mit Mitgliedern des Europäischen Parlaments zusammen, insbesondere mit Mitgliedern der progressiven Gruppen.

Deutsche Mitglieder (Auswahl):

Arbeiterwohlfahrt (AWO)

Arbeiterwohlfahrt (AWO INTL)

Arbeiter-Samariter-Bund (ASB)

DGB-Bildungswerk (DGB BW)

Institut für Sozialarbeit und Sozialpädagogik (ISS)

Willi-Eichler Akademie (WEA)

SOLIDAR-Mitgliedschaften

Social Platform

CONCORD

Lifelong Learning Platform (LLL)

Partner

European Association of Institutes for Vocational Training (EVBB)

#### 5. Red Cross EU Office

Rue de Treves 59-61

1040 Brüssel, Belgien

Telefon: + 32 (0) 2 235 06 80

Ansprechpartner: Ronan Mangan (Head of Unit for Social Inclusion)

[infoboard@redcross.eu](mailto:infoboard@redcross.eu)

[www.redcross.eu](http://www.redcross.eu)

Die Internationale Rotkreuz- und Rothalbmondbewegung ist das weltweit größte humanitäre Netzwerk, das auf sieben Grundprinzipien beruht: Menschlichkeit, Unparteilichkeit, Neutralität, Unabhängigkeit, Freiwilligendienst, Einheit und Universalität.

Das 1983 gegründete EU-Büro des Roten Kreuzes vertritt die 27 Nationalen Rotkreuzgesellschaften der Europäischen Union, des Vereinigten Königreichs, Norwegens und Islands sowie die Internationale Föderation der Rotkreuz- und Rothalbmondgesellschaften (IFRC) gegenüber EU-Institutionen und zivilgesellschaftlichen Akteure. Das Internationale Komitee vom Roten Kreuz (IKRK) hat ebenso eine Delegation in Brüssel, um ihre Positionen gegenüber der EU, der NATO und dem Königreich Belgien zu vertreten.

Die Arbeit des EU-Büros des Roten Kreuzes konzentriert sich auf humanitäre Hilfe, Entwicklungszusammenarbeit, Katastrophenschutz, Migration und Asyl, soziale Dienstleistungen, Armut und soziale Ausgrenzung. Wir bemühen uns um einen Dialog mit Fachabteilungen und Entscheidungsträgern im Europäischen Parlament, im Rat und in der Kommission sowie in multilateralen Netzwerken. Zu diesem Zweck arbeiten wir eng mit anderen in Brüssel ansässigen Organisationen und Plattformen wie Social Services Europe, Social Platform und der Europäischen NGO-Plattform für EU-Asyl- und Migrationspolitik (EPAM) zusammen.

Um die Interessen der Mitgliedsorganisationen voranzutreiben, besteht das Hauptziel des EU-Büros des Roten Kreuzes darin, seinen Einfluss auf die Politik, Gesetzgebung und Umsetzung der EU zu erhöhen und Ressourcen für die nationale und

internationale Arbeit zu mobilisieren. Nationale Rotkreuzgesellschaften und dem IFRC sollen bei EU-bezogenen Angelegenheiten durch die Begleitung von Legislativvorhaben, der Vermittlung von Informationen und der Schaffung einer europäischen Austauschplattform unterstützt werden. Das EU-Büro des Roten Kreuzes selbst führt keine eigenen Projekte durch und erhält keine EU-Mittel für Interessenvertretung.

Das Generalsekretariat des Deutschen Roten Kreuzes mit Sitz in Berlin ist aktives Mitglied des EU-Büros des Roten Kreuzes und engagiert sich zusammen mit den anderen Mitgliedern des EU-Büros des Roten Kreuzes für die Arbeit zur Verhütung und Linderung menschlichen Leidens in den Bereichen humanitäre Hilfe, Entwicklungszusammenarbeit, Katastrophenschutz, Migration und Asyl sowie soziale Eingliederung. Als Spitzenverband der Freien Wohlfahrtspflege ist Deutsche Rote Kreuz zudem auch über die Bundesarbeitsgemeinschaft Freie Wohlfahrtspflege (BAGFW) in Brüssel vertreten.

## 6. International Council for Social Welfare – Region Europa (ICSW Europe)

Deutscher Verein für öffentliche und private Fürsorge e.V.

ICSW Germany

Michaelkirchstraße 17/18

10179 Berlin

Email: [buening@deutscher-verein.de](mailto:buening@deutscher-verein.de)

Website: [www.icsw.org](http://www.icsw.org) / <https://www.icsw.org/index.php/regions/europe>

Seit seiner Gründung 1928 als Fachkonferenz für Fürsorge-Organisationen hat der Internationale Rat für soziale Wohlfahrt sich zu einer Mitgliederorganisation in über 70 Ländern entwickelt. Er ist aufgeteilt in die neun Regionen Nordamerika und Karibik, Lateinamerika, Europa, Mittlerer Osten und Nordafrika, Zentral- und Westafrika, Ost-

und Südafrika, Südasien, Nord- und Ostasien sowie Südostasien und Pazifik. Der Kampf gegen Armut, Ungleichheit und Ausgrenzung sowie Schutz der vulnerablen Gruppen vor wirtschaftlichen, sozialen und ökologischen Bedrohungen sind Schlüsselthemen der Organisation. ICSW sammelt und verteilt Informationen an Organisationen der Zivilgesellschaft, Regierungen, und internationalen Organisationen. Dies geschieht durch Konferenzen, Veranstaltungen, Berichte, elektronische Newsletter und die Homepage.

ICSW kommt der höchste Konsultativstatus innerhalb der Vereinten Nationen beim Wirtschafts- und Sozialausschuss zu. Dies stellt die Konsultation und Teilhabe an wichtigen inhaltlichen Fragestellungen betreffend soziale Entwicklung, Sozialhilfe und soziale Gerechtigkeit der Vereinten Nationen sicher. Ferner ist es anerkannt von der International Labour Organisation (ILO), von United Nations Children's Fund (UNICEF) und United Nations Educational, Scientific and Cultural Organisation (UNESCO).

#### 7. International Federation of Social Workers – Region Europa e.V. (IFSW Europe)

Maiengässli 4

4310 Rheinfelden, Schweiz

E-Mail: [europe@ifsw.org](mailto:europe@ifsw.org)

Website: <https://www.ifsw.org/regions/europe/>

Der Internationale Verband der Sozialarbeiter in Europa deckt den gesamten europäischen Raum ab und vertritt den Dachverband IFSW in der EU, im Europarat sowie in den UN-Zentren in Genf und Wien. Die Region arbeitet mit Menschen zusammen, die von individuellen und familiären Herausforderungen, Konflikten, Massenmigration von Menschen nach Norden betroffen sind und Sicherheit und Zuflucht vor Krieg und Klimawandel suchen.

Die Föderation und ihre nationalen Mitglieder streben nach sozialer Gerechtigkeit, Menschenrechten und integrativer, nachhaltiger sozialer Entwicklung durch die Förderung bewährter Praktiken der Sozialarbeit und das Engagement für die internationale Zusammenarbeit.

Der IFSW wurde vom Wirtschafts- und Sozialrat (ECOSOC) der Vereinten Nationen und vom Kinderhilfswerk der Vereinten Nationen (UNICEF) der besondere beratende Status verliehen. Ferner arbeitet das IFSW mit der Weltgesundheitsorganisation (WHO), dem Büro des Hohen Flüchtlingskommissars der Vereinten Nationen

(UNHCR) und dem Büro des Hohen Kommissars der Vereinten Nationen für Menschenrechte (OHCHR) zusammen.

Deutsches Mitglied:

Deutscher Berufsverband für Soziale Arbeit e.V.

IFSW Mitgliedschaften (Auswahl):

Social Platform

European Anti-Poverty Network (EAPN)

European Association of Schools of Social Work (EASSW)

European Organisation for Rare Diseases (EURORDIS)

European Social Educator Training (FESET)

European Union Agency for Fundamental Rights (FRA)

## 8. European Social Network (ESN)

Avenue des Arts 3-4-5

1210 Brüssel, Belgien

Telefon: + 32 (0) 251 110 939

E-Mail: [info@esn-eu.org](mailto:info@esn-eu.org)

Website: [www.esn-eu.org](http://www.esn-eu.org)

Das ESN ist eine gesamteuropäische Vereinigung von mehr als 150 Organisationen aus 35 Ländern die auf dem Bereich der öffentlichen Sozialdienste tätig sind.

Ziel des ESN ist die Erleichterung des Erfahrungsaustauschs zwischen seinen Mitgliedern, um die Rolle der lokalen öffentlichen Sicherheitsdienste in den Bereichen Sozialhilfe, Gesundheit, aktive Eingliederung, soziale Innovation und die wirksame Organisation sozialer Dienste zu unterstützen. Dabei ist ESN besonders bemüht, die Rolle der öffentlichen Sozialdienste in den regionalen Gebietskörperschaften zu stärken. Soziale Herausforderungen ergeben sich in Europa etwa durch hohe Arbeitslosenquoten, zunehmende Armut und soziale Ausgrenzung sowie demographischen Wandel. ESN will einen Lernaustausch zwischen den einzelnen Mitgliedern ermöglichen. Auf diese Weise sollen politische Antworten/Strategien auf europäischer und darüber hinaus weltweiter Ebene gefunden werden.

Deutsche Mitglieder:

Freie und Hansestadt Hamburg

Deutscher Verein für öffentliche und private Fürsorge e.V.

Landeshauptstadt Hannover

Gruppe der 16 großen deutschen Städte Beschäftigungspolitik: Kommunal  
e.V. Bundesagentur für Arbeit

ESN-Mitgliedschaft:

Komitee der internationalen NGOs beim Europarat (INGO)

## II. Themenspezifische europäische Netzwerke

### 1. European Anti-Poverty Network (EAPN)

Boulevard Bischoffsheim 11

1000 Brüssel, Belgien

Telefon: + 32 2 226 58 50

E-Mail: [sigrid.dahmen@eapn.eu](mailto:sigrid.dahmen@eapn.eu)

Website: [www.eapn.eu](http://www.eapn.eu)

EAPN ist ein Netzwerk aus 31 nationalen Netzwerken von Freiwilligenorganisationen und Basisgruppen sowie 13 europäischen Organisationen. Die Mitgliedschaft im EAPN ist an einer Vielzahl von Aktivitäten zur Bekämpfung von Armut und sozialer Ausgrenzung beteiligt, einschließlich Bildungs- und Ausbildungsaktivitäten, Dienstleistungserbringung und Aktivitäten zur Beteiligung und Stärkung der von Armut und sozialer Ausgrenzung betroffenen Menschen. Gemeinsam soll die Mitgliedschaft im EAPN die Bekämpfung der Armut auf die Tagesordnung der EU setzen und die Zusammenarbeit auf EU-Ebene zur Beseitigung von Armut und sozialer Ausgrenzung sicherstellen. Unsere Arbeit wird von unseren Mitgliedern ausgeführt und ist in bestimmte gesetzliche Einheiten und Arbeitsgruppen unterteilt. Diese Gruppen fließen in unsere europäische Ebene mit ihrer nationalen Perspektive, ihrem individuellen Fachwissen oder dem spezifischen Fokus der europäischen Organisation ein, der sie angehören. Das EAPN hat einen beratenden Status beim Europarat und ist Gründungsmitglied der Social Platform (Plattform der europäischen sozialen NGOs).

Deutsches Mitglied:

Nationale Armutskonferenz

Europaweite Mitglieder (Auswahl):

AGE Platform

ATD Fourth World

Emmaus Europe

Eurochild

Eurodiaconia

European Network of Social Workers

Mental Health Social Exclusion Europe

EAPN-Mitgliedschaften:

Social Platform

Komitee der internationalen NGOs beim Europarat (INGO)

## 2. European Federation of National Organisations working with the Homeless (FEANTSA)

Chausée de Louvain 194

1210 Brüssel, Belgien

Telefon: + 32 (0)2 538 66 69

Mail: [information@feantsa.org](mailto:information@feantsa.org)

Homepage: [www.feantsa.org](http://www.feantsa.org)

FEANTSA wurde 1989 als europäische NGO gegründet. Seitdem ist es das bedeutendste europäische Netzwerk, das sich in Europa ausschließlich mit Wohnungslosigkeit beschäftigt. Der Verband hat in 30 europäischen Ländern, darunter 28 EU-Staaten, rund 115 Mitgliedsorganisationen. Die Mehrheit der Mitglieder sind nationale oder regionale Dachverbände von Dienstleistungsanbietern für Wohnungslose. FEANTSA setzt sich etwa für Unterbringung oder soziale Unterstützung ein. Das Netzwerk hat Arbeitsgruppen eingerichtet. Sie thematisieren Migration, Gesundheit, LGBTQI, Beschäftigung, Jugend und Partizipation. Darüber hinaus hat das Netzwerk drei Sattelite Plattformen ins Leben gerufen: den Housing First Europe Hub, Housing Rights Watch sowie Housing Solutions Platform. Das

Netzwerk arbeitet mit den EU-Institutionen, aber auch mit dem Europarat und den Vereinten Nationen (Beraterstatus) zusammen. Um einen Informations- und Erfahrungsaustausch seiner Mitglieder zu ermöglichen, organisiert FEANTSA europäische Konferenzen und Seminare. Hieran nehmen Dienstleister, Wissenschaftler und Entscheidungsträger teil. Bei der Umsetzung seiner Aktivitäten wird FEANTSA von der EU-Kommission finanziell unterstützt.

FEANTSA hat das „European Observatory on Homelessness“ ins Leben gerufen, dessen WissenschaftlerInnen die Entwicklung der verschiedenen Formen von Obdachlosigkeit in Europa beobachten. Das Observatory publiziert zwei- bis dreimal jährlich das „European Journal of Homelessness“ sowie eine jährliche vergleichende europäische Studie zum Thema Obdachlosigkeit. Darüber hinaus wird unter dem Namen dieses Observatoriums eine jährliche Forschungskonferenz zum Thema Obdachlosigkeit veranstaltet.

Deutsche Mitglieder (Auswahl):

Armut und Gesundheit in Deutschland e.V.

Bundesarbeitsgemeinschaft Wohnungslosenhilfe (BAG W)

Deutscher Caritasverband e.V.

Katholische Bundesarbeitsgemeinschaft Wohnungslosenhilfe (KAG W)

EBET e.V.

Tafel Deutschland e.V.

### 3. European Federation for Public, Cooperative and Social Housing (Housing Europe)

18, Square de Meeus

1050 Ixelles, Brüssel, Belgien

Telefon: + 32 2 541 05 61

E-Mail: [communications@housingeurope.eu](mailto:communications@housingeurope.eu)

Homepage: [www.housingeurope.eu](http://www.housingeurope.eu)

Die gemeinnützige Organisation wurde 1988 gegründet und ist eine gemeinnützige Organisation, die ihre Mitgliedsverbände (46 nationale und regionale Verbände aus 25 Staaten) gegenüber den EU- Institutionen vertritt. Sie hat zum Ziel, die Arbeit von

Organisationen der sozialen Wohnungswirtschaft zu fördern, auf Konferenzen und Seminaren Erfahrungsaustausch zu ermöglichen, Informationen weiterzugeben (u. a. EU-Fördermittelberatung) und Lobbyarbeit zu betreiben. Housing Europe setzt sich dafür ein, dass alle Europäer angemessen wohnen können. Daneben engagiert es sich für Forschung und Interessenvertretung in Bezug auf soziales und bezahlbares Wohnen. Insgesamt werden so 25 Millionen Haushalte gestellt. Housing Europe finanziert sich über Mitgliedsbeiträge.

Deutsche Mitglieder:

Bundesverband deutscher Wohnungs- und Immobilienunternehmen (GdW,

Ansprechpartner: Dr. Özgür Öner)

Housing Europe-Mitgliedschaften

Social Platform

Cooperatives Europe

#### 4. COFACE Families Europe

Rue de Londres 17

1050 Brüssel, Belgien

Ansprechpartnerin: Elizabeth Gosme

Telefon: + 32 2 500 56 90

E-Mail: [secretariat@coface-eu.org](mailto:secretariat@coface-eu.org) / [lgosme@coface-eu.org](mailto:lgosme@coface-eu.org)

Homepage: [www.coface-eu.org](http://www.coface-eu.org)

COFACE wurde 1958 gegründet und repräsentiert die Interessen von Familien als Bund der Familienorganisationen der EU. Die Organisation setzt sich für eine familienfreundliche EU-Politik ein, die auf Nichtdiskriminierung und Gleichstellung von Personen und Familienformen basiert. Zentrale Themen sind insbesondere Vereinbarkeit von Berufs- und Privatleben, Rechte von Menschen mit Behinderung, Digitalisierung, Bildung, Familien mit Migrationshintergrund oder Verbraucherschutz. COFACE Families Europe besitzt aktuell 58 Mitgliedsorganisationen aus 23 europäischen Ländern. COFACE ist in Brüssel in verschiedenen Gremien und Foren der EU-Kommission aktiv, beispielsweise der „European High-Level Group on Disability“, „European Platform for Diet“, „Physical activity and Health“, Financial Services Users Group, Alliance for a Better Internet for Kids, European Consultative

Consumer Group, Stakeholder Group for the Fitness Check of EU Consumer Law und dem European Migration Forum. Darüber hinaus bestehen Verbindungen zur “Family and Child’s Rights Intergroup”, “Disabled Persons Intergroup” und “Consumers Intergroup” im Europäischen Parlament.

Deutsche Mitglieder:

Arbeitsgemeinschaft der Deutschen Familienorganisationen (AGF) e.V.  
(Ansprechpartner: Sven Iversen, Geschäftsführer der AGF)

COFACE-Mitgliedschaften (Auswahl):

Assoziiertes Mitglied der Social Platform

Assoziiertes Mitglied des European Disability Forum (EDF)

Mitglied von European Platform on Asylum and Migration (EPAM)

## 5. AGE Platform Europe

Avenue de Tervueren 168

1150 Brüssel, Belgien

Ansprechpartner: Philippe Seidel (Policy-Officer)

Telefon: + 32 2 280 14 70

E-Mail: [info@age-platform.eu](mailto:info@age-platform.eu) / [philippe.seidel@age-platform.eu](mailto:philippe.seidel@age-platform.eu)

Homepage: [www.age-platform.eu](http://www.age-platform.eu)

Die Gründung der Plattform AGE im Jahr 2001 stand am Ende eines Diskussionsprozesses über die Frage, wie die Zusammenarbeit der Organisationen älterer Menschen auf EU-Ebene verbessert werden könne. Die Mitgliedschaft bei AGE steht allen gemeinnützigen Organisationen von bzw. für ältere Menschen auf europäischer, nationaler und regionaler Ebene offen. Die Plattform hat zum Ziel, den Interessen älterer Menschen in der EU eine Stimme zu geben und sie zu befördern. AGE strebt eine Gesellschaft für alle Generationen an und wendet sich insbesondere gegen alle Formen von Altersdiskriminierung. Zu diesem Zweck nimmt AGE Einfluss auf die Umsetzung zahlreicher EU- Initiativen auf diesem Gebiet. AGE finanziert sich über Mitgliedsbeiträge sowie mit Mitteln der Europäischen Kommission. AGE ist ein

Netzwerk aus 120 Organisationen die 40 Millionen Senioren europaweit repräsentieren.

Es hat einen beratenden Status beim Wirtschafts- und Sozialrat der Vereinten Nationen und einen partizipativen Status beim Europarat.

Deutsche Mitglieder:

Bundesarbeitsgemeinschaft der Senioren-Organisationen (BAGSO); Kuratorium Deutsche Altershilfe Wilhelmine Lübke Stiftung e.V. (Ansprechpartnerin: Annette Scholl, Europareferentin, Kontakt: [annette.scholl@kda.de](mailto:annette.scholl@kda.de)); Sozialverband VdK Deutschland e.V.

Europaweite Mitglieder (Auswahl):

Fédération Internationale des Associations de Personnes Âgées (FIAPA), Paris;  
Older Women's Network Europe, Nijmegen; European Senior Citizens Union (ESU)

AGE-Mitgliedschaften:

Social Platform

Komitee der internationalen NGOs beim Europarat (INGO) European Anti Poverty Network (EAPN)

## 6. European Federation of Older Persons (EURAG)/Bund der älteren Generation Europas

Leckova 1520

14900 Praha 4, Tschechien

Ansprechpartner(in): Dana Steinova (Generalsekretärin)

Telefon: + 42 (0)60 855 21 13

E-Mail: [dana.stein@volny.cz](mailto:dana.stein@volny.cz)

Homepage: [www.eurag-europe.net](http://www.eurag-europe.net)

Der „Bund der älteren Generation Europas“ ist eine gemeinnützige und unabhängige europäische Vereinigung von Seniorenorganisationen. Sie wurde 1962 als „Europäische Arbeitsgemeinschaft für Altenselbsthilfe“ in Österreich gegründet. Im Namen ihrer rund 160 Mitgliedsorganisationen in derzeit 29 europäischen Ländern

setzt sich die EURAG gesellschaftlich, sozial und politisch für die Sicherung und Verbesserung der Lebensqualität älterer Menschen ein. Vor allem die deutschsprachigen Länder sind bei EURAG als Mitglieder stark vertreten. Die EURAG rief etwa das „Memory Training Programme“ ins Leben, das in vielen Ländern Memory Trainers ausbildet. Zudem veranstaltet es Austauschprogramme für Gruppen älterer Menschen mit vielen Ländern. EURAG berät ferner nationale Regierungen im Bereich von Alterspolitiken. Auch beteiligt es sich an Forschungsprojekten. Präsident ist Dirk Jarré, Deutschland.

Die EURAG vertritt ihre Interessen bei der Europäischen Union als Mitglied der Social Platform, beim Europarat (partizipatorischer Status) sowie bei der UNO (beratender Status) und UN Wien im Committee On Ageing und anderen Organisationen.

Deutsche Mitglieder (Auswahl):

Sozialwerk Berlin

EURAG-Mitgliedschaften

Social Platform

## 7. Eurocarers

Rue Père de Deken 14

1040 Brüssel, Belgien

Ansprechpartner: M. Stecy Yghemonos (Executive Director)

Telefon: + 32 (0)456 14 19 50

E-Mail: [info@eurocarers.org](mailto:info@eurocarers.org) / [sy@eurocarers.org](mailto:sy@eurocarers.org)

Homepage: [www.eurocarers.org](http://www.eurocarers.org)

Eurocarers ist ein Netzwerk von Pflegeorganisationen und einschlägigen Universitäten und Forschungseinrichtungen. Das Netzwerk zielt darauf ab, Dokumentation und Sensibilisierung durch Forschung und Befürwortung des bedeutenden Beitrags der Pflegepersonen zu den Gesundheits- und Sozialfürsorgesystemen und der Wirtschaft zu sichern. Ferner will es sicherstellen, dass die EU- und die nationale Politik die Pflegepersonen berücksichtigen, das heißt ihre soziale Eingliederung fördern, Unterstützungsdienste entwickeln sowie ihnen ermöglichen, in bezahlter

Beschäftigung tätig zu bleiben und ein soziales Leben zu führen. Eurocarers ist Mitglied der Social Platform.

Eurocarers hat zehn Richtlinien entwickelt, die beide das Leitprinzip der Verbandsarbeit darstellen und als Anforderungen in den politischen Prozess der Pflegepolitik aufgenommen werden sollen.

Deutsche Mitglieder:

Allianz pflegende Angehörige, Interessengemeinschaft und Selbsthilfe e.V.

Wir pflegen e.V., Berlin

Zentrum für Qualität in der Pflege, Berlin

## 8. European Disability Forum (EDF)

Avenue des Arts 7-8

1210 Brüssel, Belgien

Ansprechpartnerin: Marie Denninghaus (Policy Coordinator)

Telefon: + 32 2 282 6 00

E-Mail: [info@edf-feph.org](mailto:info@edf-feph.org) / [marie.denninghaus@edf-feph.org](mailto:marie.denninghaus@edf-feph.org)

Homepage: [www.edf-feph.org](http://www.edf-feph.org)

Das Europäische Behindertenforum ist eine unabhängige NGO, die die Interessen von 100 Millionen Europäern mit Behinderungen vertritt. Die Plattform erklärt es als ihr Ziel, repräsentative Organisationen für Menschen mit Behinderungen aus ganz Europa zusammenzubringen. EDF setzt sich für die totale gesellschaftliche Inklusion von Menschen mit Behinderungen ein. So sollen ihre Menschenrechte respektiert, geschützt und umgesetzt werden. Da EDF von Personen mit Behinderungen geführt wird, werden entsprechende Entscheidungen durch und mit ihnen getroffen. Ihre Interessen vertritt EDF unter anderem gegenüber dem Europäischen Parlament, der Europäischen Kommission sowie dem Rat der Union.

Deutsche Mitglieder (Nationaler Koordinator):

Deutscher Behindertenrat (DBR), Berlin

CBM EU-Liaison, Laudenburg

European Ostomy Association, Bonn

Europaweite Mitglieder (Auswahl):

Vollmitglieder:

Action Européenne des Handicapés, Bonn

European Blind Union (EBU)

Inclusion Europe

Workability Europe

Mental Health Europe (MHE)

Assoziiertes Mitglied:

COFACE

## 9. European Association of Service Providers for Persons with Disabilities (EASPD)

Rue du Commerce 72

1040 Brüssel, Belgien

Ansprechpartner: Luk Zelderloo (Generalsekretär bis November 2021)

Telefon: + 32 (0) 2 233 77 20

E-Mail: [info@easpd.eu](mailto:info@easpd.eu)

Homepage: [www.easpd.eu](http://www.easpd.eu)

EASPD wurde 1996 gegründet und vertritt heute die Interessen von über 17 000 europäischen Sozialdienstleistern im Behindertenbereich. Der Verband dient seinen Mitgliedern als Berater und Interessenvertretung in allen fachlichen und politischen Angelegenheiten auf europäischer Ebene. Hauptziel ist es, die Gleichberechtigung und Chancengleichheit behinderter Menschen zu verbessern, indem effektive und qualitativ hochwertige Dienstleistungssysteme gefördert werden. Die Arbeit der EASPD stützt sich dabei auf drei Säulen: Impact, Innovation und Information. Unter Impact fällt das Monitoring der jeweils relevanten Entwicklungen der europäischen Politik und daraus resultierend das Vorbereiten gemeinsamer Aktionen und Stellungnahmen. Innovation zielt auf eine gesteigerte Inklusion behinderter Menschen. Darüber hinaus beteiligt sich die EASPD als (leitender) Partner an verschiedenen EU finanzierten Projekten und informiert seine Mitglieder über europäische Fördermöglichkeiten (Information). EASPD ist Mitglied der High Level Group on

Disability der Generaldirektion Beschäftigung, Soziales und Integration der EU-Kommission. EASPD ist Mitglied der Social Platform.

Deutsche Mitglieder:

Bundesarbeitsgemeinschaft Werkstätten für Behinderte Menschen (BAG:WfbM),  
Frankfurt a.M.

Diakonie Neuendettelsau

Diakonische Akademie für Fort- und Weiterbildung e.V

Stiftungsbereich proWerk

## 10. European Platform for Rehabilitation (EPR)

Avenue des Arts 8

1210 Brüssel, Belgien

Ansprechpartnerin: Laura Jones

Telefon: + 32 (0) 2 273 654 44

E-Mail: [epr@epr.eu](mailto:epr@epr.eu) / [ljones@epr.eu](mailto:ljones@epr.eu)

Homepage: [www.epr.eu](http://www.epr.eu)

Die European Platform for Rehabilitation ist ein Netzwerk von Dienstleitern in der Rehabilitation von Menschen mit Behinderung und benachteiligten Personengruppen, die sich einer qualitativ hochwertigen Dienstleistungserbringung verschrieben haben. Die Plattform umfasst 25 Mitglieder. Ziel ist es, die Kapazität der Mitglieder so aufzustellen, dass nachhaltige hoch qualitative Dienstleistungen durch gegenseitiges Lernen und Training angeboten werden. Dafür ist die EPR u. a. in mehrere europäische Projekte eingebunden. Eine weitere wichtige Aufgabe der EPR ist die Interessenartikulation der Mitgliedsverbände auf der europäischen Ebene. Gleichzeitig wird Unterstützung für einen leichteren Zugang zu EU-Fördermitteln angeboten.

Die jährlich stattfindende Konferenz, in der die Mitglieder zusammenkommen, ist die zentrale Veranstaltung des Netzwerks. Die EPR profitiert finanziell vom EU Programm für lebenslanges Lernen. Seit 2008 wird EPR von der EU-Kommission ko-finanziert; aktuell durch die EU-Programme für Beschäftigung und Soziale Innovation.

Deutsche Mitglieder:

Mariaberg e.V.  
Berufsförderungswerk Köln gGmbH  
Mutpol – Diakonische Jugendhilfe Tuttlingen e.V.

EPR-Mitgliedschaften:  
Social Services Europe  
Komitee der internationalen NGOs beim Europarat (INGO)

## 11. European Women's Lobby (EWL)

Rue Hydraulique 18  
1210 Brüssel, Belgien  
Ansprechpartnerin: Joanna Maycock  
Telefon: + 32 2 217 90 20  
E-Mail: [ewl@womenlobby.org](mailto:ewl@womenlobby.org)  
Homepage: [www.womenlobby.org](http://www.womenlobby.org)

Die Europäische Frauenlobby (EWL) wurde 1990 gegründet und bringt die Frauenbewegung in Europa zusammen, um Einfluss auf die breite Öffentlichkeit und die europäischen Institutionen zur Unterstützung der Menschenrechte von Frauen und der Gleichstellung von Frauen und Männern zu nehmen. Die EWL ist das größte europäische Dachnetz von Frauenverbänden, in dem insgesamt mehr als 2000 Organisationen in 26 EU-Mitgliedstaaten und drei Kandidatenländern vertreten sind, Island und Großbritannien, sowie 17 europaweite Organisationen, die die Vielfalt von Frauen und Mädchen in Europa vertreten. Die EWL sieht eine Gesellschaft vor, in der der Beitrag von Frauen zu allen Aspekten des Lebens anerkannt, honoriert und gefeiert wird - in Führung, Pflege und Produktion. Alle Frauen haben Selbstvertrauen, Wahlfreiheit und Freiheit von Gewalt und Ausbeutung und keine Frau oder Mädchen bleibt zurück.

Deutsche Mitglieder:  
Vollmitglied (Nationaler Koordinator): Deutscher Frauenrat

Europaweite Mitglieder (Auswahl):

Business and Professional Women Europe (BPW Europe)  
European Centre of the International Council of Women (ECICW)  
European Disability Forum (EDF)  
European Trade Union Confederation (ETUC)  
International Alliance of Women (IAW)  
Medical Women's International Association (MWIA)

EWL-Mitgliedschaften:

Social Platform

Europarat – beratender Status

Wirtschafts- und Sozialrat der Vereinten Nationen – beratender Status

## 12. European Region of the International Lesbian and Gay Association (ILGA-Europe)

Rue du Trône 60

1050 Brüssel, Belgien

Ansprechpartnerin: Katrin Hugendubel

Telefon: + 32 2 609 54 10

E-Mail: [katrin@ilga-europe.org](mailto:katrin@ilga-europe.org)

Homepage: [www.ilga-europe.org](http://www.ilga-europe.org)

ILGA-Europa ist der 1996 gegründete europäische Zweig der Internationalen Lesben- und Schwulenvereinigung. Das Netzwerk arbeitet für Gleichberechtigung und für die Anerkennung der Menschenrechte der lesbischen, schwulen, bisexuellen, transgender und intersexuelle (LGBTI)- Personen in Europa. ILGA-Europa ist eine NGO-Dachorganisation, die ihre Mitglieder auf europäischer Ebene vertritt. Aktuell hat das Netzwerk über 600 Organisationen von LGBT-Personen aus 54 Ländern in Europa und Zentralasien. Im Brüsseler Sekretariat des Dachverbandes arbeiten 20 hauptamtlich Beschäftigte. ILGA-Europa wird zum Teil aus Mitteln der EU finanziell gefördert.

Deutsche Mitglieder (Auswahl):

Lesben- und Schwulenverband in Deutschland e.V.(LSVD), Köln

Bundesarbeitskreis Lesben Schwule Bisexuelle und Transgender in ver.di  
ILGA-Europe-Mitgliedschaften  
Social Platform  
Komitee der internationalen NGOs beim Europarat (INGO)

### 13. Eurochild

Avenue des Arts 7/8  
1210 Brüssel, Belgien  
Ansprechpartnerin: Jana Hainsworth  
Telefon: + 32 2 511 7083  
E-Mail: [info@eurochild.org](mailto:info@eurochild.org)  
Homepage: [www.eurochild.org](http://www.eurochild.org)

Wir sind ein Netzwerk von Organisationen, die in Europa mit und für Kinder eine Gesellschaft fördern wollen, in der die Rechte von Kindern respektiert werden. Eurochild steht in Kontakt zur Politik und baut interne Kapazitäten auf, erleichtert das gegenseitige Lernen und tauschen Praxis und Forschung aus. Bei ihrer Arbeit ist die Konvention der Vereinten Nationen über die Rechte des Kindes stets die Grundlage.

### 14. Save the Children Europe

Rue du Trône 60  
1050 Brüssel, Belgien  
Telefon: + 32 2 512 78 51  
Ansprechpartnerin: Karoline Borner  
E-Mail: [info.brussels@savethechildren.org](mailto:info.brussels@savethechildren.org) / [karoline.borner@savethechildren.org](mailto:karoline.borner@savethechildren.org)  
Homepage: [www.savethechildren.net](http://www.savethechildren.net)

Save the Children verwendet einen ganzheitlichen Ansatz, um mehr für Kinder zu erreichen und vorhandene Ressourcen effizient und nachhaltig einzusetzen. Auf diese Weise sollen Kinderleben weltweit gerettet und verbessert werden. Im Zentrum steht die Versorgung von Kindern mit Lebensmitteln, Obdach und Zugang zu medizinischen

Einrichtungen und Versorgungen. Es sollen dabei effektive und nachhaltige Ansätze herangezogen werden. Ferner wird anhand Kampagnen gewährleistet, dass die Rechte der Kinder gewährleistet und aufrechterhalten werden. Save the Children baut dazu neben Organisationen auch Partnerschaften mit Kindern, Gemeinden, Regierungen, der Zivil- und Privatwirtschaft auf. Deutsches Mitglied ist Save the Children e.V. mit Sitz in Berlin.

## 15. European Youth Forum

Rue de l'Industrie 10

1000 Brüssel, Belgien

Telefon: + 32 2 793 75 20

E-Mail: [youthforum@youthforum.org](mailto:youthforum@youthforum.org)

Homepage: [www.youthforum.org](http://www.youthforum.org)

Das Europäische Jugendforum (YFJ) ist die Plattform der Jugendorganisationen in Europa. Sie vertritt über 100 Jugendorganisationen, die Dutzende Millionen junger Menschen aus ganz Europa zusammenbringen. Das Jugendforum setzt sich dafür ein, dass junge Menschen aktiv an der Gesellschaft teilnehmen können, um ihr eigenes Leben zu verbessern, indem sie ihre Bedürfnisse und Interessen und die ihrer Organisationen vertreten und vertreten. In dem derzeit unsicheren politischen und sozialen Kontext, in dem junge Menschen betroffen sind, können sie starke Katalysatoren für positive Veränderungen sein und zu innovativen Lösungen für die Herausforderungen Europas beitragen. Um die Herausforderungen junger Menschen zu bewältigen, verfolgt das Europäische Jugendforum drei Hauptziele: eine stärkere Beteiligung der Jugend, Stärkere Jugendorganisationen und erhöhte Jugendautonomie und Inklusion.

Deutsche Mitglieder:

Deutsches Nationalkomitee für internationale Jugendarbeit - DNK

(Bundesjugendring)

## 16. YES Forum

Wagenburgstraße 26-28

70184 Stuttgart

Telefon: (0)711 16489 27

E-Mail: [office@yes-forum.eu](mailto:office@yes-forum.eu)

Homepage: [www.yes-forum.eu](http://www.yes-forum.eu)

Das YES Forum wurde 2002 gegründet und vereint 39 Mitgliedsorganisationen der Jugendarbeit und der Jugendsozialarbeit aus ganz Europa. Junge Menschen als Expert\_innen ihrer Lebenswelt stehen im Mittelpunkt des YES Forums und gestalten die Arbeit maßgeblich mit. Mit diesem partizipativen Ansatz werden junge Menschen ermutigt, sich für ihre Interessen einzusetzen, politisch mitzumischen und als aktive Bürger\_innen am gesellschaftlichen Leben teilzunehmen. Besonders wichtig ist es dem YES Forum stets, diejenigen jungen Menschen zu vernetzen, die sonst nicht die Möglichkeit oder die Motivation haben, neuen Menschen, Ländern und Kulturen zu begegnen.

Darüber hinaus versteht sich das YES Forum als Forum für den Austausch von „Good Practice“, also erfolgreichen Methoden und Inhalten der Jugendarbeit und Sozialen Arbeit in Europa. Mit dem Ziel, bessere Lebenschancen für junge Menschen in Europa zu ermöglichen, interagiert das YES Forum im Rahmen seiner Lobbyarbeit mit (politischen) Entscheidungsträger\_innen auf regionaler, nationaler und besonders der EU-Ebene und fordert mit frischen und unkonventionellen Ideen, meist präsentiert durch die Jugendlichen selbst, die dort vorherrschenden Sichtweisen heraus.

## 17. European Association for the Education of Adults (EAEA)

Rue de l'Industrie 10

1000 Brüssel, Belgien

Ansprechpartnerin: Gina Ebner (Generalsekretärin)

Telefon: + 32 2 893 25 22

E-Mail: [eaea-office@eaea.org](mailto:eaea-office@eaea.org) / [gina.ebner@eaea.org](mailto:gina.ebner@eaea.org)

Der Europäische Verband für Erwachsenenbildung zählt derzeit 133 Mitgliedsorganisationen in 43 Ländern und ist nach eigenen Angaben das größte Netzwerk von Verbänden und Institutionen im Bereich der Erwachsenenbildung auf europäischer Ebene. Er will für die Belange von lebenslangem Lernen auf politischer Ebene in Europa eintreten, mit Projekten, Veröffentlichungen und Trainings für „bestpractice“ arbeiten, seinen Mitgliedern Informationen zur Verfügung stellen und internationale Kooperation befördern. EAEA kooperiert mit nationalen und regionalen Regierungen und auf internationaler Ebene mit der EU, dem Europarat, dem internationalen Rat für Erwachsenenbildung (ICAE), der UNESCO und der Internationalen Arbeitsorganisation (IAO). Das Büro in Brüssel ist das Zentrum der EAEA-Aktivitäten, dort arbeiten sechs hauptamtliche Stammkräfte. Darüber hinaus gibt es ein Büro in Helsinki.

Deutsche Mitglieder (Auswahl):

Agentur für Erwachsenen- und Weiterbildung, Hannover

Arbeit und Leben – Arbeitskreis für Deutschland e.V., Wuppertal

Arbeitsgemeinschaft katholisch-sozialer Bildungswerke in Deutschland (AKSB), Bonn

Arbeitskreis deutscher Bildungsstätten (AdB), Berlin

Deutsche Evangelische Arbeitsgemeinschaft für Erwachsenenbildung (DEAE),  
Frankfurt a. M.

Deutscher Volkshochschul- Verband, Bonn

Deutsches Institut für Erwachsenenbildung (DIE), Bonn

Europäische Bildungs- und Begegnungszentren, Frankfurt a.M.

Katholische Bundesarbeitsgemeinschaft für Erwachsenenbildung, Bonn

Verband der Bildungszentren im ländlichen Raum, Berlin

EAEA-Mitgliedschaften:

Social Platform

European Civil Society Platform on Lifelong Learning (EUCIS-LLL)

International Council for Adult Education (ICAE)

### III. Deutsche Akteure

#### 18. Deutscher Verein für öffentliche und private Fürsorge e.V. (DV): Stabsstelle Internationales

Michaelkirchstraße 17/18

10179 Berlin-Mitte

Ansprechpartnerin: Monika Büning (Leitung Stabsstelle Internationales)

Telefon: (0)30 62 980 134

E-Mail: [buening@deutscher-verein.de](mailto:buening@deutscher-verein.de)

Homepage: [www.deutscher-verein.de](http://www.deutscher-verein.de)

Der Deutsche Verein für öffentliche und private Fürsorge e.V. ist das gemeinsame Forum für alle Akteure in der sozialen Arbeit, der Sozialpolitik und des Sozialrechts in Deutschland. Er begleitet mit seiner Erfahrung und Expertise die Kinder-, Jugend-, und Familienpolitik, die Grundsicherungssysteme, die Altenhilfe, die Pflege und Rehabilitation, das Bürgerschaftliche Engagement, die Planung und Steuerung der sozialen Arbeit und der sozialen Dienste, sowie die internationale und europäische Sozialpolitik und das Sozialrecht. Seit der Gründung des Deutschen Vereins im Jahre 1880 zählen u. a. Kommunen, die Freie Wohlfahrtspflege, die Wissenschaft, Einzelpersonen und zahlreiche weitere Akteure aus dem sozialen Bereich zu den Mitgliedern des Deutschen Vereins. Er hat über 2000 Mitglieder. Der Deutsche Verein ist überparteilich und weltanschaulich neutral, arbeitet konsensorientiert und mit hoher Fachlichkeit. Der DV finanziert sich aus Mitteln des deutschen Bundesministeriums für Familie, Senioren, Frauen und Jugend (BMFSFJ) und Mitgliedsbeiträgen.

Die Stabsstelle Internationales ist die Monitoring- bzw. „Frühwarnstelle“ für europapolitische Entwicklungen im DV und koordiniert die Europaarbeit der Geschäftsstelle. Praktisch bedeutet dies, dass die Stabsstelle relevante EU-Informationen für die hausinterne Arbeit und die DV-Mitglieder aufbereitet und zur Verfügung stellt sowie zu laufenden EU-Politikprozessen Stellungnahmen erarbeitet, die an die politischen Entscheidungsträger auf nationaler und europäischer Ebene gegeben werden. Weiterhin nimmt der Deutsche Verein die Funktion des Deutschen Nationalkomitees des Internationalen Rates für soziale Wohlfahrt (ICSW, vgl. Kap. I) wahr. Die Führung des Generalsekretariats sowie die Arbeit in den Gremien des ICSW obliegen der Stabsstelle.

#### Der Internationale Sozialdienst (ISD), Arbeitsfeld I im Deutschen Verein

Seit 2001 ist auch der „Internationale Sozialdienst“ (ISD) ein Teil des Deutschen Vereins. Der ISD ist Mitglied des Gesamtverbandes „International Social Service“ (ISS, Sitz Genf), der 1924 mit dem Ziel der Behebung sozialer Probleme infolge von

Migration und Flucht gegründet wurde. Der ISD arbeitet bundesweit in der sozialen Einzelfallhilfe im Bereich länderübergreifender Familienkonflikte und Jugendhilfe. Als Beobachter beim Europarat und der Haager Konferenz für Internationales Privatrecht begleitet er die Weiterentwicklung der internationalen Sozialen Arbeit auch verbandspolitisch. Der ISD hat große praktische Bedeutung für die Betroffenen, Jugend- und Sozialbehörden sowie die Vormundschafts- und Familiengerichte, einerseits als Berater und Lotse durch grenzüberschreitende Situationen andererseits auch durch die Bearbeitung von Einzelfällen mit Auslandsberührung (vgl. [www.issger.de](http://www.issger.de), Ansprechpartnerin: Ursula Rölke, Leiterin des ISD). Darüber hinaus berät der ISD seit 2012 von Kindesentführung Betroffene mit einem Mandat der Bundesregierung als „Zentrale Anlaufstelle für grenzüberschreitende Kindschaftskonflikte“ ([www.ZAnK.de](http://www.ZAnK.de)) sowie „Central Contact Point for Mediation“.

DV-Mitglieder (Auswahl):

Deutscher Städtetag (DST); Deutscher Landkreistag (DLT); Deutscher Städte- und Gemeindebund (DStGB); Arbeiterwohlfahrt-Bundesverband (AWO); Deutsches Rotes Kreuz (DRK); Deutscher Caritasverband (DCV); Evangelischen Werks für Diakonie und Entwicklung e.V. (Diakonie); Der Paritätische Gesamtverband (DPWV); Zentralwohlfahrtsstelle der Juden in Deutschland (ZWST)

DV-Mitgliedschaften:

Internationaler Rat für soziale Wohlfahrt (ICSW)

International Social Service (ISS)

European Social Network (ESN)

#### 19. Bundesarbeitsgemeinschaft der Freien Wohlfahrtspflege (BAGFW): EU-Vertretung in Brüssel

Rue de Pascale 4-6

1040 Brüssel, Belgien

Ansprechpartner: Rebecca Sunnus (Leiterin der EU-Vertretung)

Telefon: + 32 2 280 27 30

E-Mail: [euvertretung@bag-wohlfahrt.de](mailto:euvertretung@bag-wohlfahrt.de) / [rebecca.sunnus@bag-wohlfahrt.de](mailto:rebecca.sunnus@bag-wohlfahrt.de)

Homepage: [www.bagfw.de](http://www.bagfw.de)

Das Europa-Büro der BAGFW vertritt die gemeinsamen Interessen aller deutschen Spitzenverbände der Freien Wohlfahrtspflege gegenüber der EU. Zu seinen Aufgaben

zählen die Informationsvermittlung und Lobbyarbeit gegenüber den EU-Institutionen ebenso wie die frühzeitige Vermittlung wohlfahrts- und sozialrelevanter Informationen aus der EU in die BAGFW und ihre Verbände. Dabei soll auch zu größerer Transparenz von EU-Entscheidungsabläufen beigetragen werden. Weiterhin soll das Büro die Rolle und die Aufgaben von Wohlfahrtsverbänden in den EU- Mitgliedstaaten und in der EU klären und die Freie Wohlfahrtspflege europapolitisch positionieren. Das Europa-Büro vertritt die gemeinsame europapolitische Position der deutschen Wohlfahrtsverbände nach außen. Um ihre Positionen aufeinander abzustimmen, treffen sich die Europareferenten der Verbände regelmäßig im BAGFW-Europaausschuss. Die gemeinsame Meinungsbildung erfolgt in enger Abstimmung mit den BAGFW Sozialkommissionen, der Finanzkommission und den dazugehörigen Fachausschüssen.

Mitglieder:

Arbeiterwohlfahrt (AWO)

Deutscher Caritasverband (DCV)

Der Paritätische Gesamtverband (DPWV)

Deutsches Rotes Kreuz (DRK)

Evangelischen Werks für Diakonie und Entwicklung e.V. (Diakonie)

Zentralwohlfahrtsstelle der Juden in Deutschland (ZWST)

20. Nationale Armutskonferenz (nak) c/o Arbeiterwohlfahrt  
Bundesverband e.V.

Blücherstraße 62/63

10961 Berlin

Telefon: 3 02 63 09 485

Ansprechpartner: Valentin Persau (Geschäftsführer der Nationalen Armutskonferenz,  
Arbeiterwohlfahrt Bundesverband e.V.)

E-Mail: [valentin.persau@awo.org](mailto:valentin.persau@awo.org)

Homepage: [www.nationale-armutskonferenz.de](http://www.nationale-armutskonferenz.de)

Die Nationale Armutskonferenz (nak) ist ein Zusammenschluss von Spitzenverbänden der Freien Wohlfahrtspflege, bundesweit tätiger Fachverbände und Selbsthilfeorganisationen und des Deutschen Gewerkschaftsbundes. Die Konferenz

gründete sich 1991 als deutsche Sektion des Europäischen Armutsnetzwerkes (EAPN) und versteht sich als Parallelorganisation zu den nationalen Armutsnetzwerken in den anderen Mitgliedstaaten der EU. Die nak will dazu beitragen, das Armutsproblem zu überwinden bzw. die Selbsthilfeansätze der von Armut betroffenen oder bedrohten Menschen zu unterstützen. Über Politikberatung will sie einen Beitrag zu einer veränderten Politik leisten. Deshalb arbeitet die nak im Beirat des Armuts- und Reichtumsberichtes der Bundesregierung mit und ist gefordert, die Ergebnisse dieses Berichts öffentlich zu transportieren und zu kritisieren. Weiterhin gehört es zu ihrer Aufgabe, die von der europäischen Ebene geforderten Nationalen Aktionspläne zur sozialen Eingliederung kritisch und öffentlich zu begleiten. Als Teil des EAPN gestaltet die nak auch auf europäischer Ebene Sozialpolitik mit, etwa über die Mitarbeit bei Veranstaltungen der EU-Kommission wie dem Sozialpolitischen Forum oder die Teilnahme an Konferenzen und Veranstaltungen des EAPN.

Mitglieder:

Spitzenverbände der Freien Wohlfahrtspflege:

Arbeiterwohlfahrt Bundesverband (AWO); Deutscher Caritasverband (DCV); Diakonie Deutschland; Der Paritätische Gesamtverband (DPWV); Evangelisches Werk für Diakonie und Entwicklung e.V. (Diakonie); Zentralwohlfahrtsstelle der Juden in Deutschland (ZWST)

Bundesweit tätige Fachverbände und Selbsthilfeorganisationen:

BAG Wohnungslosenhilfe, Bielefeld; BAG Schuldnerberatung, Kassel; Armutsnetzwerk e.V.; BAG Soziale Stadtentwicklung und Gemeinwesenarbeit, Hannover; Bundesverband Deutsche Tafel e.V., Berlin; Armut und Gesundheit in Deutschland, Mainz; Gesundheit Berlin-Brandenburg e.V.; Deutscher Bundesjugendring, Berlin; BAG der Landesseniorenvertretungen, Dörentrup; Bundesbetroffeneninitiative wohnungsloser Menschen (BBI), Köln

Weiteres Mitglied:

Deutscher Gewerkschaftsbund (DGB)

## 21. Der Brüsseler Kreis e.V.

Alsterdorfer Markt 11

22297 Hamburg

Ansprechpartnerin: Katja Tobias (Geschäftsführerin)

Telefon: 040 50 77 35 28

E-Mail: [katja.tobias@bruesseler-kreis.de](mailto:katja.tobias@bruesseler-kreis.de)

Homepage: [www.bruesseler-kreis.de](http://www.bruesseler-kreis.de)

Der Brüsseler Kreis ist ein ökumenischer Zusammenschluss 13 gemeinnütziger sozial- und gesundheitswirtschaftlicher Unternehmen in Deutschland. Vor dem Hintergrund einer wachsenden Nachfrage nach sozialen Dienstleistungen und stets knapper Ressourcen vertritt der Brüsseler Kreis die Interessen einer unternehmerisch handelnden Sozialwirtschaft. Seine Mitglieder verstehen sich als soziale Dienstleistungsunternehmen mit dem christlichen Auftrag, Menschen mit dem Ziel zu mehr Autonomie zu assistieren, damit sie am Leben, in der Gesellschaft und in der Kirche teilhaben können. Die Unternehmen positionieren sich mit innovativen sozialen Dienstleistungen als aktive Partner auf dem europäischen Sozialmarkt. Sprecher des Brüsseler Kreises ist Dr. Michael Bartels, Pommischer Diakonieverein e.V., Greifswald. Katholische Jugendfürsorge der Diözese Augsburg e.V. Der Brüsseler Kreis ist tätig in den Bereichen Behindertenhilfe, Altenhilfe, Jugendhilfe, Gesundheit und Bildung.

Mitglieder:

Christophorus-Werk Lingen e.V.; Diakonie Stetten e.V., Kernen; Rummelsberger Dienste für Menschen gGmbH, Schwarzenbruck; Johannesstift Diakonie gAG, Berlin; Evangelische Stiftung Alsterdorf, Hamburg; Evangelische Stiftung Hephata, Mönchengladbach; Gruppe Norddeutsche Gesellschaft für Diakonie mbH, Rendsburg; Josefs-Gesellschaft gGmbH, Köln; Katholische Jugendfürsorge der Diözese Augsburg e.V.; Katholische Jugendfürsorge der Diözese Regensburg e.V.; Pommerscher Diakonie Verein, Greifswald; Sozialwerk St. Georg e.V., Gelsenkirchen; Stiftung Liebenau, Meckenbeuren

## 22. Diakonie Deutschland – Evangelisches Werk für Diakonie und Entwicklung

Dienststelle Brüssel

Rue Joseph II 166

1000 Brüssel, Belgien

Ansprechpartnerin: Malte Lindenthal (Beauftragter bei der Europäischen Union)

Telefon: + 32 2 282 10 40

E-Mail: [eu-vertretung@diakonie.de](mailto:eu-vertretung@diakonie.de)

Homepage: [www.diakonie.de](http://www.diakonie.de)

Die Dienststelle Brüssel der Diakonie Deutschland befindet sich in Brüssel im Haus der Evangelischen Kirche in Deutschland (EKD). Die Arbeitsschwerpunkte sind unter anderem der Umgang mit den Sozial- und Gesundheitsdienstleistungen auf EU-Ebene, das Europäische Beihilfe- und Vergaberecht und seine Anwendung auf die Sozialdienstleistungen, Fragen des sozialen Unternehmertums und die Bekämpfung der sozialen Ausgrenzung sowie die Stärkung der sozialen Dimension der EU. Zusammen mit der EKD betreibt die Diakonie Deutschland in Brüssel eine Servicestelle zur Beratung von kirchlichen und diakonischen Trägern bei der Stellung von Anträgen auf EU-Fördermittel. Auch behandelt werden die Entwicklung im Bereich Vergaberecht und Gemeinnützigkeit, die Familienpolitik, „Flexicurity“, die Bekämpfung der sozialen Ausgrenzung sowie die Stärkung der sozialen Dimension der EU. Teil der Tätigkeit umfasst die Informationsweitergabe über aktuelle EU-Aktivitäten zu den oben genannten Themen an den Evangelischen Bundesverband Diakonie Deutschland und seine Mitglieder, die Teilnahme an den Konsultationen der EU-Kommissionen und Anhörungen des Europaparlamentes, meist in gemeinsame Stellungnahmen im Rahmen der Bundesarbeitsgemeinschaft der Freien Wohlfahrtspflege oder mit den kirchlichen Partnern EKD, der Katholische Bischofskonferenz und dem Deutschen Caritasverband. So steht die Diakonie Deutschland im Dialog mit den Europaparlamentariern, den zuständigen Kommissionsbeamten, Mitarbeitenden der Ständigen Vertretung der Bundesrepublik Deutschland bei der EU und den Vertretungen der Bundesländer in Brüssel. Es findet eine enge Zusammenarbeit und Abstimmung mit Eurodiaconia, dem europäischen Netzwerk von Kirchen und

diakonischen Einrichtungen in ganz Europa statt. Zu für die Diakonie relevanten Themen der EU führt sie Veranstaltungen durch.

### 23. Deutscher Caritasverband (DCV): Hauptvertretung Brüssel

Rue de Pascale 4-6

1040 Brüssel, Belgien

Ansprechpartnerin: Anne Wagenführ-Leroy (Leiterin der Brüsseler Vertretung)

Telefon: + 32 2 230 45 00 oder + 49 (0)761 200 700

E-Mail: [euvertretung@caritas.de](mailto:euvertretung@caritas.de)

Homepage: [www.caritas.de](http://www.caritas.de)

Die Hauptvertretung Brüssel repräsentiert bereits seit 1990 die europapolitischen Interessen des Deutschen Caritasverbandes. Die Mitarbeiter\*innen des Brüsseler Büros vertreten die europapolitischen Interessen des Deutschen Caritasverbandes indem sie etwa die Positionen in die Institutionen der Europäischen Union und in unterschiedliche Netzwerke einbringen. Ferner analysieren und kommentieren sie die europäische Sozial- und Förderpolitik und informieren die Caritas in Deutschland über aktuelle europäische Entwicklungen. Darüber hinaus unterstützen sie die Europäisierung der Facharbeit im Deutschen Caritasverband.

Es bestehen enge Arbeitskontakte zu Mitarbeiter\*innen der Fachebene des DCV-Bundesverbandes in Freiburg und Berlin. In der Zusammenarbeit mit anderen NGOs vor Ort in Brüssel ist Caritas Europa einer der Hauptpartner. Auch mit dem Sekretariat der Kommission Bischofskonferenzen der EU (COMECE), anderen kirchlichen Netzwerken und Strukturen sowie mit dem Europa-Büro der BAGFW besteht eine enge Kooperation.

### 24. Deutsches Rotes Kreuz (DRK) – Generalsekretariat Carstennstraße 58

12205 Berlin

Telefon: 030 85 404 191

Ansprechpartnerin: Kathleen Wabrowetz (Referentin für Wohlfahrt in Europa und International)

E-Mail: [k.wabrowetz@drk.de](mailto:k.wabrowetz@drk.de)

Homepage: [www.drk-wohlfahrt.de](http://www.drk-wohlfahrt.de)

Das Deutsche Rote Kreuz ist Teil der internationalen Rotkreuz- und Rothalbmondbewegung, die mit 191 Nationalen Gesellschaften weltweit die größte humanitäre Organisation bildet. Das DRK als nationale Rotkreuzgesellschaft und Spitzenverband der Freien Wohlfahrtspflege bekennt sich zu den sieben Rotkreuzgrundsätzen: Menschlichkeit, Unparteilichkeit, Neutralität, Unabhängigkeit, Freiwilligkeit, Einheit und Universalität. In der Wohlfahrtspflege ist das DRK mit seinen Einrichtungen, Angeboten und Diensten in allen Feldern der Wohlfahrts- und Sozialarbeit sowohl mit ehrenamtlich als auch hauptamtlich Tätigen aktiv. Wie keine andere soziale oder humanitäre Bewegung in Deutschland kann das DRK durch seine einzigartige Stellung eine Vielzahl vernetzter Hilfen, Beratungen und Leistungen anbieten – lokal, regional, national und international. Das Deutsche Rote Kreuz nimmt in seiner anwaltschaftlichen Funktion die Interessenvertretung von benachteiligten Bevölkerungsgruppen wahr.

Um sich auch auf europäischer Ebene für vulnerable Gruppen einzusetzen, kooperiert das Deutsche Rote Kreuz mit dem Red Cross EU Office, sowie über die Bundesarbeitsgemeinschaft Freie Wohlfahrtspflege (BAGFW) mit anderen Wohlfahrtsverbänden.

## 25. Deutscher Paritätischer Wohlfahrtsverband – Gesamtverband e.V.

Oranienburger Straße 13-14

10178 Berlin

Ansprechpartner: Tilo Liewald (Referent für Bildung und Europa)

Telefon: 030 246 360

E-Mail: [europa@paritaet.org](mailto:europa@paritaet.org)

Homepage: [www.paritaet.org](http://www.paritaet.org) / [www.der-paritaetische.de](http://www.der-paritaetische.de)

Der Paritätische Gesamtverband e.V. vertritt als Dachverband über 10.000 rechtlich selbständige, gemeinnützige Mitgliedsorganisationen aus allen Bereichen der sozialen Arbeit, insbesondere auch der Selbsthilfe.

Die Europaarbeit des Paritätischen Gesamtverband e. V. wird im Grundsatz- und Europabereich koordiniert. Schwerpunkte der Arbeit liegen in der Interessenvertretung benachteiligter Menschen sowie im Bereich des Wettbewerbs- und Beihilfenrechts und der Beratung zu Fördermöglichkeiten durch die EU. Fachliche Fragen mit europäischem Bezug werden überwiegend in den Fachreferaten des Verbands behandelt. Der Paritätische arbeitet dabei eng mit den nationalen Fachministerien, den Spitzenverbänden der Freien Wohlfahrtspflege, kommunalen Spitzenverbänden, Gewerkschaften, der Bank für Sozialwirtschaft sowie mit europaweit tätigen zivilgesellschaftlichen Organisationen, Netzwerken und anderen Partnern zusammen.

## 26. Arbeiterwohlfahrt Bundesverband (AWO)

Blücherstraße 62/63

10961 Berlin

Ansprechpartner: Marius Isenberg (Referent für Europapolitik)

Telefon: 030 263090

E-Mail: [info@awo.org](mailto:info@awo.org)

Homepage: [www.awo.org](http://www.awo.org)

Der AWO Bundesverband unterhält in Brüssel ein Büro und vertritt seine europapolitische Interessen zugleich von Berlin aus. Darüber hinaus kann der Bundesverband auf langjährige Verbindungen zu europäischen Netzwerken in Brüssel zurückgreifen.

## 27. Zentralwohlfahrtsstelle der Juden in Deutschland (ZWST)

Hebelstraße 6

60318 Frankfurt am Main

Ansprechpartner: Aron Schuster (Direktor)

Telefon: 069 944 371 0

E-Mail: [oeffentlichkeitsarbeit@zwst.org](mailto:oeffentlichkeitsarbeit@zwst.org)

Homepage: [www.zwst.org](http://www.zwst.org)

Die ZWST ist der kleinste Spitzenverband der Freien Wohlfahrtspflege in Deutschland und verfügt vor diesem Hintergrund weder über die finanziellen noch über die personellen Ressourcen, um ein EU-Büro in Brüssel zu unterhalten oder umfassende Europa-Lobbyarbeit zu betreiben. Sarah Singer, Vizepräsidentin, ist ehrenamtliches Mitglied des Europaausschusses der BAGFW und bringt sich aktiv in deren Europaarbeit ein. Weiterhin pflegt Sarah Singer Kontakte zu den in Brüssel vertretenen jüdischen Netzwerken wie dem „Centre Européen Juif d’Information“ (CEJI). Darüber hinaus findet eine internationale Vernetzung und Kooperation mit jüdischen Organisationen auf dem Gebiet der jüdischen Sozialarbeit statt, vor allem in Osteuropa (z.B. Polen) und den Ländern der ehemaligen Sowjetunion, aber auch mit Organisationen in Frankreich, der Schweiz, Israel, USA und anderen. Als Partner des European Council of Jewish Communities (ECJC) beteiligt sich die ZWST unter anderem aktiv an der jährlichen Fachtagung „European Conference of Jewish Social Welfare“. Ein weiterer wichtiger Kooperationspartner der ZWST auf deutscher, europäischer und internationaler Ebene ist die Wohlfahrtsorganisation Jewish Joint Distribution Committee.

Im Rahmen internationaler Fachtagungen und Arbeitstreffen wird ein regelmäßiger Kontakt und Austausch ermöglicht, der den Blick für die jeweils anderen Hintergründe und Arbeitsbedingungen schärft. Die ZWST bietet fachliche Unterstützung und Hilfe für den Auf- und Ausbau jüdischer Organisationen an, wie z.B. „Hesed-Rakhamim“ in Weißrussland, einer Einrichtung für die Betreuung von Überlebenden des Holocaust. Da ein großer Anteil der Mitarbeiter und Mitglieder in jüdischen Organisationen in Deutschland selber aus Ländern der ehemaligen UdSSR zugewandert ist, unterstützt dieser Austausch wiederum die soziale Arbeit in den hiesigen jüdischen Gemeinden. Das Verständnis für die Sozialisation jüdischer Migranten in einer Gesellschaft, die sich von der deutschen sehr unterschieden hat, wird gestärkt und die fachliche Arbeit erleichtert.

## 28. Europavertretung der Deutschen Sozialversicherung (DSV)

Rue d’Arlon 50

1000 Brüssel, Belgien

Ansprechpartnerin: Ilka Wölflé, L.L.M. (Direktorin)

Telefon: + 32 2 282 0550

E-Mail: [ilka.woelfle@dsv-europa.de](mailto:ilka.woelfle@dsv-europa.de)

Homepage: [www.dsv-europa.de](http://www.dsv-europa.de)

Die Spitzenorganisationen der Deutschen Sozialversicherung (DSV) unterhalten seit 1993 eine gemeinsame Europavertretung in Brüssel, die für die Sparten der gesetzlichen Renten-, Kranken-, Pflege- und Unfallversicherung tätig ist. Trägervereinigung dieser Einrichtung ist die „Deutsche Sozialversicherung – Arbeitsgemeinschaft Europa e.V.“ (DSVAE) mit Sitz in Berlin. Die Europavertretung hat die Aufgabe, die nationalen Organisationen über relevante Entwicklungen auf europäischer Ebene zu informieren und Kontakte zu den EU-Institutionen zu pflegen bzw. zu vertiefen. Zu ihren Partnern vor Ort zählt die Europavertretung verschiedene europäische Netzwerke, die den gegenseitigen Austausch ermöglichen und für die gezielte Mitwirkung an der europäischen Sozial- und Gesundheitspolitik von Bedeutung sind. Zu nennen ist hier in erster Linie die seit 1996 bestehende Arbeitsgemeinschaft „European Social Insurance Platform“ (ESIP, [www.esip.org](http://www.esip.org)), ein Zusammenschluss europäischer Sozialversicherungsorganisationen, der die DSV als Gründungsmitglied angehört. Seit Dezember 2019 ist Ilka Wölfle Präsidentin der ESIP.

**Herausgeber**

Ministerium für Arbeit,  
Gesundheit und Soziales  
des Landes Nordrhein-Westfalen  
Fürstenwall 25  
40219 Düsseldorf  
info@mags.nrw.de  
www.mags.nrw

**Autoren (aktualisierte Fassung)**

Alexandra Thomas, Monika Büning  
(Deutscher Verein für öffentliche und  
private Fürsorge e.V.: [www.deutscher-verein.de](http://www.deutscher-verein.de))

**Gestaltung** Ministerium für Arbeit,  
Gesundheit und Soziales des Landes  
Nordrhein-Westfalen

**Umschlaggestaltung** Stella Chitzos, Erkrath

**Druck** Hausdruck

**Fotohinweis** Titel: © iStock/portishead1

© MAGS, April 2021

Diese Publikation kann bestellt oder  
heruntergeladen werden:  
[www.mags.nrw/broschuerenservice](http://www.mags.nrw/broschuerenservice)



Ministerium für Arbeit,  
Gesundheit und Soziales  
des Landes Nordrhein-Westfalen  
Fürstenwall 25  
40219 Düsseldorf  
[info@mags.nrw.de](mailto:info@mags.nrw.de)  
[www.mags.nrw](http://www.mags.nrw)